KIRCHHOFF

Thema **Studie**
Prognoseberichterstattung
Datum **15. August 2005**

© Kirchhoff Consult AG

„Prognoseberichterstattung“

– Überblick über die Prognosen der DAX- und MDAX-Unternehmen in den Geschäftsberichten 2004 –

Hamburg, 15. August 2005

Zusammenfassung (1/2)

- Die Studie basiert auf den Geschäftsberichten 2004 der DAX- und MDAX-Unternehmen
- Beurteilt wurden hierbei qualitative und quantitative Angaben im Kapitel „Ausblick“ des Lageberichts
- Der Umfang des „Ausblicks“ variiert von einem Absatz (Siemens) bis 9 Seiten (RWE) im DAX und von einem Absatz (Schwarz Pharma) bis 8 Seiten (AMB Generali) im MDAX. Ein hoher Umfang bedeutet nicht immer hohe Transparenz
- Analysiert wurden Prognosen zu Gesamtwirtschaft, Branchenentwicklung, Finanzierungsstrategie, Dividendenpolitik, Entwicklung der Segmente, Investitionen, F&E-Aufwendungen, Mitarbeiter, Umsatz und Ergebnis
- Besonders berücksichtigt wurden quantitative Angaben über die erwarteten Umsatz- und Ergebniszahlen

© Kirchhoff Consult AG

Zusammenfassung (2/2)

- Die Hälfte der Unternehmen geben eine quantifizierte Prognose zum Ergebnis ab. Zahlreiche Unternehmen liefern überhaupt keine quantitative Prognose
- Insgesamt weisen nur 11 % der Unternehmen eine hohe Transparenz des Ausblicks auf und liefern ausführliche qualitative Beschreibungen und umfangreiche quantitative Prognosen
- Eine vorbildliche Transparenz der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung im DAX zeigen:
  - adidas, Fresenius Medical Care, Münchener Rück, RWE, ThyssenKrupp
- Benchmark für Prognoseberichterstattung im MDAX sind:
  - Bilfinger Berger, Fraport, Fresenius, Vossloh
- Im Vergleich zwischen MDAX und DAX schneiden die Unternehmen des DAX leicht besser ab. So fallen 16 % der DAX-Unternehmen in die Kategorie „hohe Transparenz“; im MDAX sind es 8 %

© Kirchhoff Consult AG

Beurteilungskriterien

Hohe Transparenz

1. Ausführlicher qualitativer Ausblick
2. Quantitative Prognosen zu:
   - Gesamt- und Branchenwirtschaft
   - einzelnen Unternehmens-segmenten
   - Umsatzentwicklung
   - Investitionen
   - Ergebnisentwicklung
   - Finanzierungs-strategie
   - Beschaffungs-märkten
   - F&E-Ausgaben
   - Dividendenpolitik
   - Mitarbeiter

Mittlere Transparenz

1. Qualitativer Ausblick
2. Quantitative Prognose zur Ergebnisentwicklung
3. Quantitative Angaben zu den wichtigsten Kennzahlen wie z. B.:
   - Gesamt- und Branchenwirtschaft
   - Umsatzentwicklung
   - Investitionen
   - Forschung & Entwicklung

Niedrige Transparenz

1. Wenig qualitative Angaben zur künftigen Geschäftsentwicklung
2. Keine quantitativen Prognosen zur Ergebnisentwicklung

© Kirchhoff Consult AG

„Prognoseberichterstattung“

– Die Ergebnisse im Überblick –

Prognoseberichterstattung im DAX: 5 Unternehmen zeigen eine hohe Transparenz

Hohe Transparenz

- adidas-Salomon
- Fresenius Medical Care
- Münchener Rück
- RWE
- ThyssenKrupp

Mittlere Transparenz

- Allianz
- Bayer
- Commerzbank
- DaimlerChrysler
- Deutsche Börse
- Deutsche Post
- E.ON
- Henkel
- HypoVereinsbank
- MAN
- SAP
- Schering

Niedrige Transparenz

- Altana
- BASF
- BMW
- Continental
- Deutsche Bank
- Deutsche Telekom
- Infineon
- Linde
- Lufthansa
- Metro
- Siemens
- TUI
- Volkswagen

© Kirchhoff Consult AG

Prognoseberichterstattung im MDAX: 4 Unternehmen zeigen eine hohe Transparenz

Hohe Transparenz

- Bilfinger Berger
- Fraport
- Fresenius
- Vossloh

Mittlere Transparenz

- Beiersdorf
- Beru
- Deutsche Euroshop
- Deutsche Postbank
- EADS
- Heidelberger Druck
- HOCHTIEF
- Hypo Real Estate
- KarstadtQuelle
- Leoni
- mg technologies
- MPC
- Pfleiderer
- Puma
- Rhön-Klinikum
- Schwarz Pharma
- SGL-Carbon
- Stada Arzneimittel
- Wincor Nixdorf

Niedrige Transparenz

- Aareal Bank
- AMB Generali
- AWD
- Celesio
- Degussa
- Depfa Bank
- Douglas Holding
- Fielmann
- Hannover Rück
- Heidelberger Cement
- Hugo Boss
- IKB Dt. Industriebank
- IVG Immobilien
- IWKA
- Krones
- K+S
- Medion
- Merck KGaA
- MLP
- Norddeutsche Affinerie
- ProSiebenSat1
- Rheinmetall
- Salzgitter
- Südzucker
- Techem
- Thiel Logistik
- WCM

© Kirchhoff Consult AG

Beispiele quantitativer Angaben: DAX

	Gesamt-wirtschaft	Branchen-wirtschaft	Umsatz	Investition	Gewinn	Finanzie-rungsstr.	F&E-Ausgaben	Dividende	Anzahl Seiten
adidas-Salomon	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	6
FMC	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	4
Thyssen Krupp	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	4
BASF	✓	✓		✓					1,5
Deutsche Bank	✓								2
Infineon		✓	✓						1

Beispiele: hohe Transparenz

Beispiele: niedrige Transparenz

© Kirchhoff Consult AG

Beispiele quantitativer Angaben: MDAX

	Gesamt-wirtschaft	Branchen-wirtschaft	Umsatz	Investition	Gewinn	Finanzie-rungsstr.	F&E-Ausgaben	Dividende	Anzahl Seiten
Bilfinger Berger	✓		✓		✓	✓	✓	✓	1
Fraport	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	3,5
Vossloh	✓	✓	✓	✓	✓			✓	3
AWD			✓						0,5
Depfa Bank								✓	1
Fielmann			✓						0,5

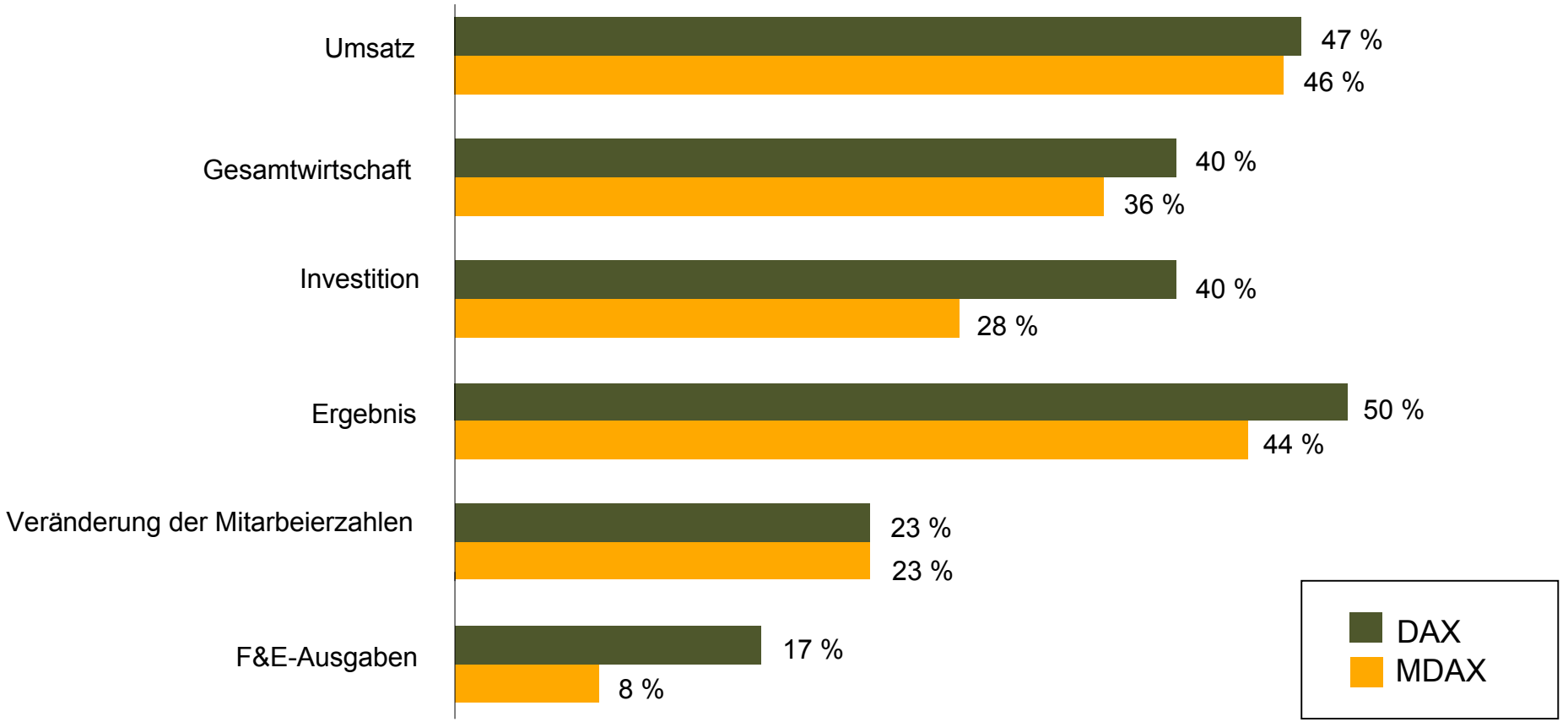
Beispiele: hohe Transparenz

Beispiele: niedrige Transparenz

© Kirchhoff Consult AG

Die DAX-Unternehmen schneiden nur geringfügig besser ab als die MDAX-Unternehmen

Anteil der Unternehmen, die quantitative Prognosen zu ausgewählten Kennzahlen abgeben



© Kirchhoff Consult AG

Best Practice Beispiele

– Hohe Transparenz im DAX –

© Kirchhoff Consult AG

Hohe Transparenz – adidas-Salomon

Angaben:

- Quantitative Prognose zur Gesamtwirtschaft nach Regionen
- Qualitative Prognose zur Sportartikelwirtschaft
- Quantitative Prognose zu Umsatzveränderungen nach Marken und Regionen
- Quantitative Prognose zur Investitionsplanung
- Quantitative Angaben zur operativen Marge und zur Rohertragsmarge
- Quantitative Prognose zur Finanzierungsstrategie
- Quantitative Prognose zu Aufwendungen für F&E
- Quantitative Prognose zu Dividendenpolitik und Ausschüttungsquote
- Erwähnung des wirtschaftlichen Ausblicks im Vorwort
- Umfang: 6 Seiten

Zusätzlich:

- Erwähnung der Veränderungen im Vorstand
- Prognose zur Veränderung der Mitarbeiterzahlen

© Kirchhoff Consult AG

Hohe Transparenz – adidas-Salomon

Produkteinführungen

Produkt	Marke	Einführung
KG 2 Basketballschuh	adidas	Februar
Stella McCartney Performance Bekleidungskollektion für Frauen	adidas	Februar
adidas_1 Laufschuh	adidas	März
Muhammad Ali Heritage-Kollektion	adidas	Mai
David Beckham Bekleidungskollektion	adidas	Juni/Juli
Basketballschuh D-Cool für Tim Duncan	adidas	Q3
T-MAC 5 Basketballschuh	adidas	November
Offizieller Spielball der Fußballweltmeisterschaft 2006	adidas	Q4
„Women Will" Bekleidungskollektion	Salomon	März, September
Scrambler™ Hot Ski	Salomon	Q3
Crossmax® V12 Ski	Salomon	Q3
rac™ Eisen	TaylorMade	Januar
BlackMAX® Golfball	Maxfli	März

© Kirchhoff Consult AG

Hohe Transparenz – adidas-Salomon

ZIELE 2004	ERGEBNISSE 2004	ZIELE 2005
Währungsbereinigte Umsatzsteigerung um 3 % bis 5 %	Währungsbereinigter Umsatz wächst um 7 %	Währungsbereinigte Umsatzsteigerung im mittleren bis hohen einstelligen Bereich
Einführung neuer technologischer Weiterentwicklungen und Revolutionen: a³®, ClimaCool®, Predator®, Roteiro™ Fußball, F50 Fußballschuh, Ground Control System™, T-MAC HUG System™	Einführung neuer technologischer Weiterentwicklungen und Revolutionen: a³®, ClimaCool®, Predator®, Roteiro™ Fußball, F50 Fußballschuh, Ground Control System™, T-MAC HUG System™	Einführung neuer Konzepte, technologischer Weiterentwicklungen und Revolutionen: adidas_1, Stella, a³®, Ground Control System™, ClimaCool®, Clima Compression, Predator®, ForMotion™, David Beckham Kollektion, offizieller Spielball für die Fußballweltmeisterschaft
...erung des währungsbereinigten Umsatzes ...ei allen Marken und in allen Regionen	Währungsbereinigter Umsatz legt bei allen Marken und in allen Regionen zu	Steigerung des währungsbereinigten Umsatzes bei allen Marken und in allen Regionen
Verbesserung der Rohertragsmarge	Rohertragsmarge des Konzerns erreicht mit 47,2 % Rekordniveau	Mittelfristiges Ziel für die Rohertragsmarge von 45 % bis 46 % übertreffen
...tliche Verbesserung der operativen Marge	Operative Marge um 1,1 Prozentpunkte auf 9,0 % verbessert	Höchste operative Marge in der Unternehmensgeschichte erreichen
Weitere Optimierung des Managements des kurzfristigen Betriebskapitals	Kurzfristiges Betriebskapital im Verhältnis zum Umsatz um 2,1 Prozentpunkte auf 20,8 % reduziert	Weitere Optimierung des Managements des kurzfristigen Betriebskapitals
...iterer Abbau der Finanzverbindlichkeiten	Finanzverbindlichkeiten um 352 Mio. € abgebaut; niedrigster Verschuldungsgrad seit Salomon Akquisition	Initiierung eines Aktienrückkaufprogramms und Erhöhung der Dividende
...gerung des Gewinns um mindestens 10 %	Konzerngewinn steigt um 21 %	
		Vergleichbares Gewinnwachstum um 10 % bis 15 % im Vergleich zum Vorjahreswert von 314 Mio. €
Weiterer Ausbau des Shareholder Value	adidas-Salomon Aktienkurs um 32 % gestiegen, Vorstand wird bei der Hauptversammlung Dividendenerhöhung von 30 % vorschlagen	Weiterer Ausbau des Shareholder Value

© Kirchhoff Consult AG

Hohe Transparenz – Fresenius Medical Care

Angaben:

- Quantitative Prognose zur Gesamtwirtschaft nach Regionen
- Quantitative Prognose zur erwarteten Entwicklung des Dialysemarktes
- Quantitative Prognose zur Umsatzentwicklung
- Quantitative Prognose zur Investitionsplanung
- Quantitative Angabe zum Jahresüberschuss
- Quantitative Prognose zu Aufwendungen für F&E
- Qualitative Prognose zur Dividendenpolitik
- Erwähnung des wirtschaftlichen Ausblicks im Vorwort
- Umfang: 4 Seiten

Zusätzlich:

- Quantitative Angaben zum prognostizierten Akquisitionsvolumen
- Quantitative Angabe der erwarteten Steuerquote
- Quantitative Angabe des Debt/EBITDA-Verhältnisses
- Prognose zu Veränderungen der Mitarbeiterzahlen
- Angabe zu Plänen im Qualitäts- und Umweltmanagement

© Kirchhoff Consult AG

Hohe Transparenz – Fresenius Medical Care

Finanzierung

Ein wichtiges langfristiges Ziel über das Jahr 2004 hinaus war bislang das Erreichen eines Debt/EBITDA-Verhältnisses von weniger als 2,5. Dabei werden die Finanzverbindlichkeiten (Debt) unseres Unternehmens zum Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und anderer nicht zahlungswirksamer Aufwendungen zueinander ins Verhältnis gesetzt. Dieses Ziel haben wir bereits erreicht: Zum Ende des Geschäftsjahres 2004 lag das Debt/EBITDA-Verhältnis bei 2,26 nach 2,76 zum Ende des Vorjahres. Wir gehen davon aus, trotz der geplanten Erhöhung der Ausgaben für Investitionen und Akquisitionen im Geschäftsjahr 2005 weiterhin ein Debt/EBITDA-Verhältnis von unter 2,5 aufzuweisen.

© Kirchhoff Consult AG

Hohe Transparenz – Münchener Rück

Angaben:

- Qualitative Prognose zur Gesamtwirtschaft nach Regionen
- Qualitative Prognose zur Versicherungswirtschaft für Erst- und Rückversicherer
- Quantitative Prognose zu Bruttobeiträgen
- Quantitative Prognose zu Segmenten
- Quantitative Prognose zur Eigenkapitalrendite (nach Ertragsteuern)
- Qualitative Prognose zur Dividendenpolitik
- Umfang: 3 Seiten

Zusätzlich:

- Quantitative Prognose zur Schaden-Kosten-Quote
- Quantitative Prognose zum organischen Wachstum

© Kirchhoff Consult AG

Hohe Transparenz – Münchener Rück

Rückversicherung

Vor diesem Hintergrund rechnen wir in der Rückversicherung mit einem Beitragsvolumen von 22,1 Milliarden €; das entspräche einem leichten Rückgang um etwa 1,4 %. Vorbehaltlich außerordentlicher Entwicklungen bei Naturkatastrophen und Großschäden streben wir eine Schaden-Kosten-Quote von 97 % an, mit der wir auch 2005 bei normalen Kapitalanlagenerträgen ein anspruchsvolles Rückversicherungsergebnis ausweisen können.

Erstversicherung

Für die gesamte Erstversicherung gehen wir davon aus, dass die gebuchten Bruttobeiträge um etwa 4,0 % wachsen werden; das würde ein Beitragsvolumen von 18,2 Milliarden € bedeuten.

© Kirchhoff Consult AG

Hohe Transparenz – RWE

Angaben:

- Quantitative Prognose zur Gesamtwirtschaft nach Regionen
- Qualitative Prognose zur Energiewirtschaftsbranche
- Quantitative Prognose zur Umsatzveränderung
- Quantitative Prognose zu Sachanlageninvestitionen
- Quantitative Prognose zum EBITDA
- Qualitative Prognose zum Beschaffungsmarkt
- Quantitative Prognose zu Dividendenpolitik und Ausschüttungsquote
- Erwähnung des wirtschaftlichen Ausblicks im Vorwort
- Umfang: 9 Seiten

Zusätzlich:

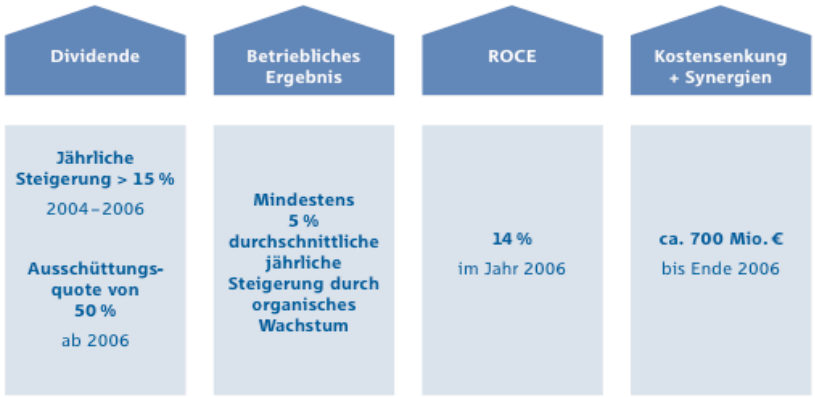
- Quantitative Prognose zur Rendite auf das eingesetzte Vermögen (ROCE)
- Quantitative Angaben zu geplanten Kostensenkungen
- Quantitative Prognose zum Mitarbeiterstand zum Ende des kommenden Jahres
- Quantitative Angabe zur Obergrenze der Nettoverschuldung

© Kirchhoff Consult AG

Hohe Transparenz – RWE

Leichter Rückgang des Konzernumsatzes

Der Umsatz wird aus heutiger Sicht leicht unter den Vorjahreswert von 42,1 Mrd. € sinken. Diese Prognose basiert auf Wechselkursannahmen für 2005 von 1,30 US-$/€ und 0,70 £/€. Grund für den Rückgang sind vor allem die Entkonsolidierung von RWE Umwelt, Heidelberger Druckmaschinen und der portugiesischen Kraftwerksbeteiligung Turbogas. Damit entfällt Umsatz in der Größenordnung von 3,6 Mrd. €. Bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte werden die Erlöse voraussichtlich im einstelligen Prozentbereich steigen. Volumenzuwächse erwarten wir in allen Unternehmensbereichen. Bei RWE Power wird der Anstieg allerdings wegen des hohen konzerninternen Absatzes nicht im Außenumsatz sichtbar sein, sondern im Gesamtumsatz.



© Kirchhoff Consult AG

Hohe Transparenz – ThyssenKrupp

Angaben:

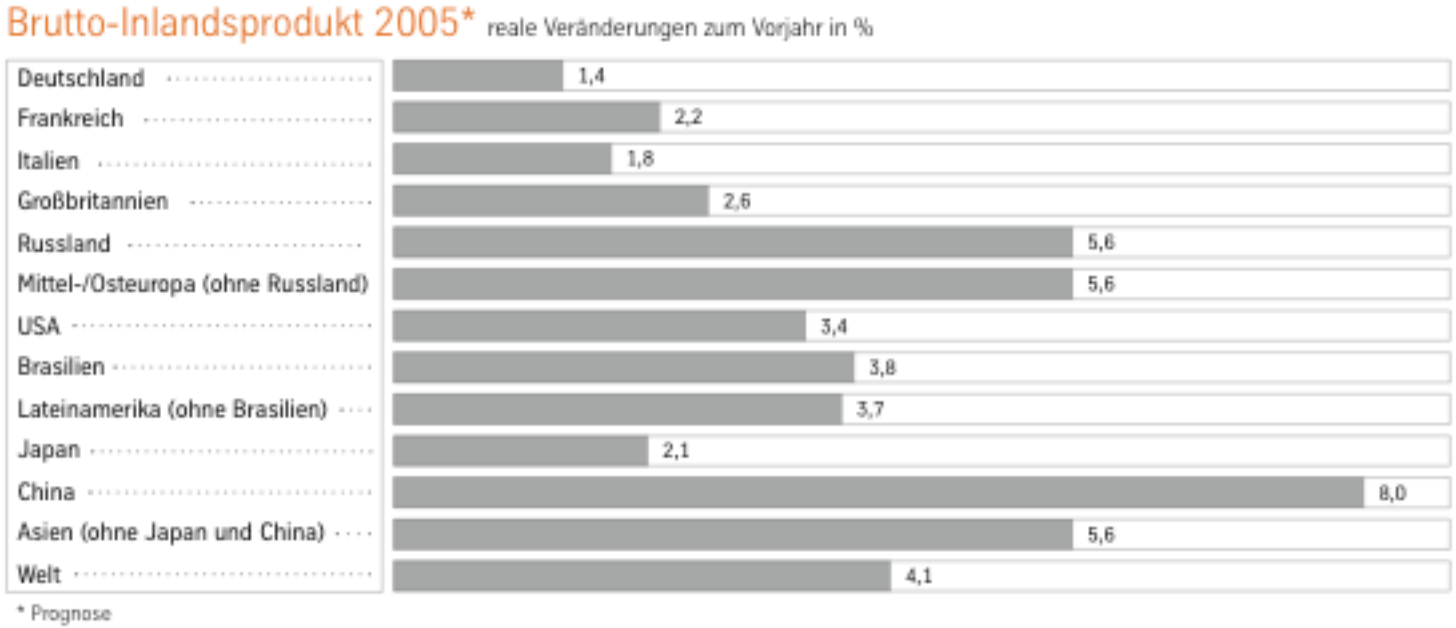
- Quantitative Prognose zur Gesamtwirtschaft nach Regionen
- Quantitative Prognose zur Branchenwirtschaft
- Quantitative Prognose zu Umsatzveränderungen
- Quantitative Prognose zu Investitionsaufwendungen
- Quantitative Angabe zum Ergebnis vor Steuern
- Quantitative Prognose zur Finanzierungsstrategie
- Quantitative Prognose zum Beschaffungsaufwand und der Beschaffungsstrategie
- Quantitative Prognose zu Aufwendungen für F&E
- Qualitative Prognose zur Dividendenpolitik
- Umfang: 4 Seiten

Zusätzlich:

- Erwähnung der Veränderung im Vorstand
- Quantitative Prognose zum Mitarbeiterstand zum Ende des kommenden Jahres
- Prognose zur Entwicklung der Kundenmärkte
- Quantitative Prognosen zu Aufwendungen für Umweltschutz

© Kirchhoff Consult AG

Hohe Transparenz – ThyssenKrupp



© Kirchhoff Consult AG

Hohe Transparenz – ThyssenKrupp

- **Beschaffung:** Für 2004/2005 rechnen wir mit einem Materialaufwand von mehr als 24 Mrd €. Grund für die Steigerung ist auch ein höherer Anteil an zugekauften Produkten und Dienstleistungen. Die Angebotsverknappung bei Rohstoffen und Stahl wird voraussichtlich anhalten. Sie wird wesentlich von der Marktentwicklung in China abhängen. Wir gehen aber davon aus, dass es dank unserer langfristigen Lieferantenbeziehungen nicht zu Engpässen kommen wird. Um rückläufige Preisschwankungen nutzen zu können, werden wir Werkstoffe in der Regel tagesaktuell kaufen. Für die Beschaffung von Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Komponenten und Dienstleistungen sind ebenfalls keine Engpässe zu erwarten. Bei den Einkaufsaktivitäten setzen wir verstärkt auf E-Procurement. So ermöglicht z.B. die neue ThyssenKrupp Ausschreibeplattform, weltweit Angebote von Lieferanten zu erhalten und damit die Wettbewerbsintensität zu erhöhen. Bei komplexen Systemen werden wir hingegen stärker Partnerschaften und langfristige Lieferbeziehungen aufbauen. Die Einkäufe in Niedrigkostenländern sollen weiter vorangetrieben werden; außerdem wollen wir international zunehmend Vormaterial für unsere Produkte und Leistungen aus den Absatzregionen beziehen. Die erfolgreiche Einkaufsinitiative im Rahmen von ThyssenKrupp best wird fortgesetzt, um das Potenzial zur Kostensenkung weiter auszuschöpfen.

© Kirchhoff Consult AG

Best Practice Beispiele

– Hohe Transparenz im MDAX –

© Kirchhoff Consult AG

Hohe Transparenz – Bilfinger Berger

Angaben:

- Qualitative Prognose zur Gesamtwirtschaft nach Regionen
- Quantitative Prognose zu Umsatzveränderungen nach Segmenten
- Quantitative Angabe zum operativen Ergebnis
- Quantitative Prognose zur Finanzierungsstrategie
- Qualitative Prognose zu Aufwendungen für F&E
- Qualitative Prognose zur Dividendenpolitik
- Erwähnung des wirtschaftlichen Ausblicks im Vorwort
- Umfang: 1 Seite

Zusätzlich:

- Hinweis, dass die tatsächliche Entwicklung von den Prognosen abweichen kann
- Quantitative Angaben zum geplanten Cashflow
- Quantitative Angaben zur Eigenkapitalrendite
- Quantitative Angaben zum geplanten Konzernergebnis

© Kirchhoff Consult AG

Hohe Transparenz – Bilfinger Berger

Ab dem laufenden Geschäftsjahr wollen wir im Konzern nachhaltig eine Rendite von mindestens 11 Prozent auf das eingesetzte Kapital erwirtschaften und damit die Kapitalkosten verdienen.

Für 2005 gehen wir von einem Anstieg der Investitionen aus. Die Höhe der Finanzanlagen wird vom Umfang neuer Akquisitionen und BOT-Engagements abhängen.

Finanzlage und Kapitalstruktur von Bilfinger Berger sind eine solide Basis für die weitere Unternehmensentwicklung. Wir wollen einen operativen Cashflow von 150 Mio. € erwirtschaften. Die Eigenkapitalquote des Konzerns von zurzeit 30 Prozent sollte auch im Fall großer Akquisitionen die Schwelle von 25 Prozent nicht unterschreiten.

Alle in diesem Bericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen. Da sie jedoch zum Teil von Faktoren abhängen, die nicht unserem Einfluss unterliegen, kann die tatsächliche Entwicklung von den Prognosen abweichen.

© Kirchhoff Consult AG

Hohe Transparenz – Fraport

Angaben:

- Quantitative Prognose zur Gesamtwirtschaft nach Regionen
- Quantitative Prognose zur Luftverkehrsentwicklung
- Quantitative Prognose zur Umsatzveränderung nach Segmenten
- Quantitative Prognose zu Umsatzerlösen
- Quantitative Prognose zur Investitionsplanung
- Quantitative Prognose zum EBITDA
- Qualitative Prognose zur Finanzierungsstrategie
- Quantitative Prognose zur Dividendenpolitik
- Erwähnung des wirtschaftlichen Ausblicks im Vorwort
- Umfang: 3,5 Seiten

Zusätzlich:

- Quantitative Prognose zum Anstieg der Passagierzahl am Flughafen Frankfurt
- Angabe, dass Eigenkapitalerhöhungen nicht geplant sind
- Hinweis, dass die tatsächliche Entwicklung von den Prognosen abweichen kann

© Kirchhoff Consult AG

Hohe Transparenz – Fraport

Konzern-Umsatz

Wir erwarten 2005 einen Anstieg der Umsatzerlöse um über 3 %. Die Zunahme des Verkehrsaufkommens, die Anhebung der Flughafen-Entgelte am Standort Frankfurt zum 1. Januar 2005 um durchschnittlich 1,75 % und Mehrerlöse aus Sicherheitsdienstleistungen werden dazu voraussichtlich beitragen. Von diesen Entwicklungen werden insbesondere die Segment-Umsätze Aviation und Ground Handling profitieren. Die Umsätze des Segments Retail & Properties dürften geringere Zuwächse zeigen, weil ihre Entwicklung weniger eng an die Verkehrszahlen gekoppelt ist und die mitbestimmenden Faktoren – Auslastung der Immobilien, Verfügbarkeit von Retail-Flächen sowie Wechselkursverhältnisse – sich erwartungsgemäß wenig gegenüber 2004 verändern werden.

Mit Umsatzrückgängen rechnen wir bei den Entgelten aus Militärflugverkehr und den umsatzabhängigen Gestattungsentgelten. Außerdem werden die Umsätze in Antalya sinken, wenn das konkurrierende Terminal am Flughafen Antalya öffnet. Unsere Konzession zum Betrieb des internationalen Terminals endet im Juli 2007.

EBITDA und Konzern-Ergebnis

Mit der Fortführung eines strikten Kostenmanagements zielen wir 2005 auf einen gegenüber den Umsatzerlösen leicht überproportionalen Anstieg des EBITDA, wobei höhere Aufwendungen für die Modernisierung und den A380-gerechten Umbau der Terminals berücksichtigt sind. Der Konzern-Jahresüberschuss sollte deutlich steigen.

© Kirchhoff Consult AG

Hohe Transparenz – Fresenius

Angaben:

- Quantitative Prognose zur Gesamtwirtschaft nach Regionen
- Quantitative Prognose zur Branchenwirtschaft
- Quantitative Prognose zu Umsatzveränderungen der einzelnen Segmente
- Quantitative Prognose zur Investitionsplanung
- Quantitative Angabe zum Konzern-Jahresüberschuss
- Qualitative Prognose zur Entwicklung des Beschaffungsmarktes
- Qualitative Prognose zu Aufwendungen für F&E
- Quantitative Prognose zur Dividendenpolitik
- Erwähnung des wirtschaftlichen Ausblicks im Vorwort
- Umfang: 7 Seiten

Zusätzlich:

- Quantitative Prognose zu Veränderungen in der Mitarbeiterzahl
- Hinweis, dass eine Veränderung der rechtlichen Struktur nicht geplant ist

© Kirchhoff Consult AG

Hohe Transparenz – Fresenius

Rechtliche Unternehmensstruktur und Organisation

Der Fresenius-Konzern präsentiert sich in drei Unternehmensbereichen, die jeweils rechtlich selbstständig sind. Diese Unternehmensbereiche sind regional und dezentral aufgestellt, damit sie mit größtmöglicher Flexibilität die Anforderungen ihrer Märkte erfüllen können. Das Prinzip des „Unternehmers im Unternehmen" mit klar definierten Verantwortlichkeiten hat sich seit vielen Jahren erfolgreich bewährt. Dieses Prinzip werden wir beibehalten. Eine Veränderung der rechtlichen Struktur ist nicht vorgesehen.

Geplante Änderungen im Personal- und Sozialbereich

Wir werden auch im Geschäftsjahr 2005 weitere Arbeitsplätze schaffen, um unseren Geschäftsausbau bewerkstelligen zu können. Die Zahl der Beschäftigten im Konzern soll mit einer niedrigen einstelligen Prozentrate steigen. Dieser Anstieg wird unter dem erwarteten prozentualen Anstieg des Umsatzes liegen. Es ist ein wesentliches Ziel des Konzerns die Produktivität zu erhöhen.

Investitionen und Akquisitionen

Fresenius plant, in weiteres Wachstum zu investieren und die Mittel für Sachanlagen und Akquisitionen zu erhöhen. Für das Geschäftsjahr 2005 planen wir Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von etwa 400 bis 450 Mio € (2004: 308 Mio €). Rund zwei Drittel der Investitionssumme entfällt auf Fresenius Medical Care, ein Drittel auf die Unternehmensbereiche Fresenius Kabi und Fresenius ProServe. Investitionsschwerpunkte bei

© Kirchhoff Consult AG

Hohe Transparenz – Vossloh

Angaben:

- Quantitative Prognose zur Gesamtwirtschaft nach Regionen
- Qualitative Prognose zur Entwicklung der Bahntechnologie
- Quantitative Prognose zu Umsatzveränderungen nach Segmenten und Regionen
- Quantitative Prognose zur Investitionsplanung
- Quantitative Angaben zum EBIT und zur EBIT-Marge
- Quantitative Prognose zur Dividendenpolitik
- Erwähnung des wirtschaftlichen Ausblicks im Vorwort
- Umfang: 3 Seiten

Zusätzlich:

- Quantitative Angaben zum Capital Employed
- Quantitative Angaben zum ROCE
- Quantitative Prognose zur EK-Quote
- Quantitative Angaben zur Entwicklung der Mitarbeiterzahl

© Kirchhoff Consult AG

Hohe Transparenz – Vossloh

Das Capital Employed soll mit rund 645 Mio.€ zum Jahresende 2005 gegenüber dem 31. Dezember 2004 (690,2 Mio.€) um mehr als 45 Mio.€ reduziert werden. Mit 14,5 % wird der ROCE nach heutiger Einschätzung trotz der genannten Belastungen die konzerninterne Vorgabe von 15 % annähernd erreichen.

Das EBIT im Bereich Rail Infrastructure, das in 2004 bei 90,7 Mio.€ lag, wird sich in 2005 voraussichtlich auf 81,7 Mio.€ reduzieren. Der ROCE soll mit 17,9 % die Konzernvorgabe weiterhin deutlich übertreffen.

Die Nettofinanzschuld soll von 171,1 Mio.€ zum Jahresende 2004 auf 131,6 Mio.€ zum 31. Dezember 2005 zurückgeführt werden. Das Net Gearing wird sich dementsprechend von 51,7 % in 2004 auf 36,7 % im laufenden Jahr verringern.

© Kirchhoff Consult AG

Hamburg

Kirchhoff Consult AG
Ahrensburger Weg 2
D - 22359 Hamburg
+49.40.609.186.0
info@kirchhoff.de

München

Kirchhoff Consult AG
Brienner Str. 56
D - 80333 München
+49.89.542.449.0
muenchen@kirchhoff.de

Luzern

Kirchhoff Consult (Schweiz) AG
Lidostraße 6
CH - 6006 Luzern
+41.41.37.50.120
schweiz@kirchhoff.de

Wien

Kirchhoff Consult AG
Zwillinggasse 1
A - 1190 Wien
+43.1.318.04.50
hdoc@netway.at

© Kirchhoff Consult AG